

## **Tagebucheintrag einer Friedrichshafenerin über einen Sonntagsspaziergang auf der Uferpromenade, 28.März 1943**

- 1 *„Heute, Sonntag, haben wir herrliches Wetter. [...] Wollte heute mit meiner Schwester die Uferstraße entlang zu meiner Schwägerin gehen. Das kann ein Häfler kaum mehr, denn die ganze Uferstraße war bevölkert mit Ausländern:*

- Russen, meistens Mädchen in ihren weißen Kopftüchern, kurzen Jacken und blauen und*  
5 *buten Röcken. Als Erkennungszeichen tragen sie weiß gestickt „Ost“. Sie werden auch allgemein Ostarbeiterinnen genannt. Sie sind in Fabriken und Haushaltungen beschäftigt. Dann begegnet man Franzosen, Holländern, Belgiern, Italienern und noch vielen anderen Ausländern. Man könnte wahrhaftig meinen, wenn man das hört und sieht, man wäre nicht mehr auf deutschem Boden, es wäre nicht mehr unser schönes Friedrichshafen. Der Krieg ist gar hart, unsere Söhne stehen im Osten und verbluten und an*  
10 *unserem schwäbischen Meer arbeiten fremdrassige Menschen [...]“*

*StadtA FN, Kopie und Transkription des Tagebuchs P.D. in Friedrichshafen 1943 – 1948.*